

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 6 (1998)
Heft: 4: 0

Artikel: Festung Reuenthal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

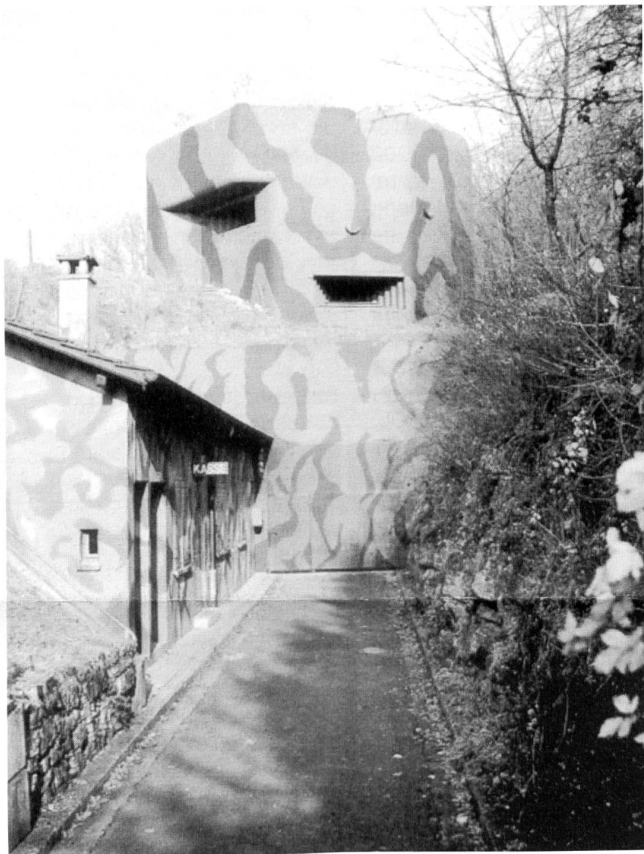
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festung Reuenthal

Die einst wichtige Festung Reuenthal ist ein vielbesuchtes privates Museum geworden.



Das Artilleriewerk Reuenthal liegt auf der Nordseite des Dorfes Reuenthal im Aargau (Gemeinde Full-Reuenthal), auf einer Anhöhe oberhalb des Rheins zwischen Koblenz und Leibstadt, etwa gegenüber dem deutschen Städtchen Waldshut.

Es wurde vom Frühjahr 1937 bis April 1939 erbaut und sofort der Truppe übergeben. Mit seinen beiden 7,5-cm-Kanonen als Hauptbewaffnung hatte es im Kriegsfall den Auftrag, einen Rheinübergang von deutscher Seite im Bereich unterhalb des Stauwehres Albrück-Dogern zu verhindern. Das Artilleriewerk Reuenthal war während des Aktivdienstes 1939/45 fast dauernd besetzt. Das Werk wurde ursprünglich für 90 Wehrmänner gebaut, wobei der Bestand bis Juni 1944 auf über 150 Mann erhöht wurde. Die Festung Reuenthal war das einzige bereits vor dem 2. Weltkrieg fertiggestellte Artilleriewerk. Die Baukosten schätzte man – ein Jahr vor der Fertigstellung des Hauptbaus – auf rund 1,4 Millionen Franken.

Die beiden 7,5-cm-Bunkerkanonen waren übrigens schweizerische Neuentwicklungen: Es handelte sich um ein halbautomatisches Geschütz, das mit bis zu 20

Schuss pro Minute abgefeuert werden konnte.

Nach dem Krieg verlor das Artilleriewerk Reuenthal infolge der rasanten Entwicklung der Militärtechnik und -taktik zusehends an Bedeutung. 1979 wurden die beiden Geschütze demontiert. Als das Werk im Sommer 1988 militärisch endgültig ausgedient hatte, ging es in den Besitz der Gemeinde Full-Reuenthal über. Der Verein Festungsmuseum Reuenthal konnte die Festung übernehmen und hat das Werk wieder mit der ursprünglichen Originalbewaffnung und -ausrüstung bestückt. In verschiedenen Räumen der Festung wurde eine interessante Ausstellung über Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee sowie ausländischer Streitkräfte aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges eingerichtet.

Nützliches

Festungsmuseum Reuenthal, 5324 Reuenthal Aargau, Telefon 056 245 55 88, Sekretariat: Telefon und Fax 01 301 06 16

Das Festungsmuseum Reuenthal ist von Anfang April bis Ende Oktober jeweils an Samstagnachmittagen von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

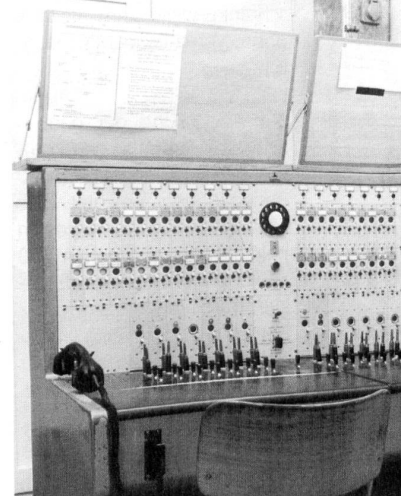
Gruppenbesuche werden nach Anmeldung auch an anderen Wochentagen (ausgenommen an Sonntagen) möglich. Dauer einer Führung ca. zwei Stunden. Anmeldungen bitte an das Sekretariat.

Die Innentemperatur der Festung beträgt ca. 14°C; warme Kleidung ist empfehlenswert.

Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 10.–, Kinder von sechs bis 16 Jahren: Fr. 5.–.

Zum Festungsmuseum gelangen Sie mit dem PTT-Rufbus auf Bestellung (056 246 10 46) ab Bahnhof Koblenz, zu Fuss (2,2 km) mit dem Car oder mit dem Privatwagen (Parking für beide vorhanden).

Rauchen verboten
Défense de fumer
Proibito di fumare



Der Eingang zur gut getarnten Festung Reuenthal (oben) und Vermittlungspult aus alten Tagen.